

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium an der ESC Rennes

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	ESC Rennes
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	kein expliziter Studiengang, selbst gewählte Fächerauswahl aus den angebotenen Fächern
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

Ich habe ein Auslandssemester im Wintersemester 16/17 an der ESC Rennes in Frankreich absolviert und werde Euch im Folgenden über meine Erfahrungen berichten:

Zunächst zu der Vorbereitung des Auslandssemesters: Ich habe mich über das Restplätzeverfahren im Frühjahr 2016 an der Fau beworben mit üblichem Bewerbungsablauf (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Formular mit Präferenzen etc.). Kurz darauf wurde ich zum Bewerbungsgespräch eingeladen und bereits drei Tage später hatte ich eine Zusage. Daraufhin musste ich an der FAU eine Sprachtest in Englisch absolvieren, der mir ein Sprachniveau von B2+/C1 bestätigt (kein großer Akt, i. d. R. bekommt jeder diese Bescheinigung). Anschließend musste ich bis zu einer Frist im Mai meine Bewerbungsunterlagen auf Englisch noch an die Gastuni in Frankreich senden. Die endgültige Annahme der Gastuni folgte kurz darauf. Der Bewerbungsablauf in Deutschland in meinem Falle war wirklich sehr fix und unkompliziert. Schnell hatte ich auch meine Learning Agreements beisammen, da man sich von der ESC in ,Nürnberg wirklich viel anrechnen lassen kann.

Allerdings muss hier gesagt werden sobald man in Frankreich ankam, sah dies leider ein bisschen anders aus. Man sollte sich im Vornherein darauf einstellen, dass erst einmal einiges kompliziert werden wird. In meinem Falle hatte ich Probleme mit der Helath Insurance, da meine private Krankenversicherung aufgrund des anderen französischen Versicherungssystems nicht anerkannt wurde. Wer privat versichert ist und ein Auslandssemester in Frankreich absolviert, sollte UNBEDINGT ein Formular mitbringen mit einer Bestätigung der Versicherung (am besten auf Französisch; Englisch sollte aber auch ok sein) die beinhaltet:

- Deinen vollständigen Namen
- Dein Geburtsdatum
- Die inkludierten Versicherungsleistungen UND dass diese den Bedingungen der European Health Insurance (EHIC) Card äquivalent gelten
- Eine Gültigkeitsfrist dieser Versicherungsbescheinigung für mindestens die Dauer des Auslandssemesters

Kann man dies nicht vorweisen, müssen 215€ für eine Zusatzversicherung (die mir wirklich absolut nichts gebracht hätte) gezahlt werden. Nach einigem Hin und Her konnte mir meine Versicherung schließlich dieses Formular vorlegen. Wie ich mitbekommen habe, scheint dies allerdings wohl auch von Uni zu Uni verschieden zu sein. An anderen Fakultäten in Rennes wurde die private deutsche Versicherung wohl problemlos akzeptiert.

Abgesehen davon sollte man sich wirklich auf Scherereien mit dem Wohngeld aus Frankreich (CAF) einstellen und z. T. auch beim Abschließen der obligatorischen Housing Insurance, die jeder Student zur Versicherung seines Appartements braucht, sowie beim Abschließen des Bankkontos. Ich empfehle dies in der BNP Paribas Filiale im Stadtteil Kennedy zu erledigen.

Ansonsten sollte man sich darauf einstellen, dass in Frankreich alles ein bisschen länger dauert als in Deutschland. Mindestens ein paar Brocken Französischkenntnisse schaden auch nie.

Angereist nach Frankreich bin ich mit dem Auto und habe anschließend mein kleines Einzelappartement im Norden von Rennes bezogen. Die Wohnung war echt besser als ich zuvor dachte und die Vermieter auch sehr nett und hilfsbereit. Allerdings stünde ich nochmal vor der Entscheidung, würde ich mir wohl kein Appartement in dieser Gegend suchen sondern bevorzugt eines entlang der Metro-Linie und den Nachtbuslinien (sonst gestaltet es sich etwas schwierig abends nach dem Weggehen heim zu kommen).

Die ESC selbst muss wirklich hervorgehoben werden als absolut moderne und bestens ausgestattete Business School. Es gibt drei Campi die nah beieinander liegen. Betritt man Campus 1, war ich zunächst etwas geflasht, Hochlanzfließen z.T. Marmorsäulen, mehrere Flatscreens überall, Student Club mit Playstations und und und aber v. A. wachsen innen in der Uni Palmen- das sagt schon alles :D Auch gibt es natürlich eine Bibliothek mit Learning Center.

Die Betreuung von uns Auslandsstudenten war gut, z.T. musste man etwas lange warten auf eine Email Antwort und auf den eigenen Studentenausweis warten, aber alles im Rahmen.

Der Unterricht an sich ist im Vergleich zu Deutschland eher in Klassengrößen bis maximal 40-50 Leuten. Manche Fächer werden nur für internationale Studenten angeboten, in manchen Fächern hingegen besucht man Kurse mit den französischen Studenten. Pro Fach hat man neun Sitzungen a drei Stunden, ergo man hat auch noch relativ viel frei, je nachdem wie viele Fächer man wählt, in meinem Fall waren es fünf. Vom Stoff her ist es an sich leichter als an der Wiso in Nürnberg, allerdings muss man unter dem Semester viel mehr mitarbeiten und zusammenfassen, da man die Prüfungen am Ende des Semesters innerhalb weniger Tage hat. Zudem gibt es in jedem Fach mindestens eine Gruppenarbeit die bis zu 40% an der Gesamtnote zählt. Diese waren z.T. etwas nervenaufreibend, wenn die Gruppe wenig ehrgeizig ist und die Arbeit an einem selbst hängen bleibt, aber da muss man durch. Notenergebnisse habe ich zwar momentan noch nicht, die Prüfungen sollten aber ganz gut gelaufen sein.

Was mir besonders gut an der ESC gefallen hat, ist die internationale Ausrichtung. Wirklich ein großer Teil der Studenten kommt aus dem Ausland, somit durfte ich viele Leute aus aller Welt kennenlernen.

In meiner Freizeit habe ich viele Ausflüge und Reisen unternommen, z.T. mit Kommilitonen aus Deutschland, z.T. aus vielen anderen Ländern. Wir waren ein paar Mal in Paris (meine absolute Lieblingsstadt), dann im Disneyland, in Reims, Marseille, Nizza, Bordeaux, entlang der Nord- und Südwestküste von Frankreich- also eigentlich überall in Frankreich. Wirklich ein schönes Land.

Von Rennes sind es gerade mal 65km nach Saint Malo an der Nordküste, d.h. man kann spontan einen Ausflug ans Meer unternehmen.

Finanziell muss man sagen sind die Lebenshaltungskosten in Frankreich höher als in Deutschland. Insbesondere bei Lebensmitteln zahlt man häufig ein gutes Drittel mehr. Meiner Meinung hielten sich aber die Kosten dafür, dass man wirklich ein ganzes Auslandssemester absolviert in Grenzen. Durch die Erasmusförderung von 360€ monatlich für Frankreich und das Wohngeld CAF in Höhe von zwischen 50€ und 200€ wird bereits ein Großteil der Kosten gedeckt.

Als Fazit halte ich dieses Auslandssemester für eines meiner besten Entscheidungen bisher. Ich konnte so viele Erfahrungen und Erlebnisse sammeln. Dabei waren es positive wie auch negative bzw. nervige Kleinigkeiten, die einem manchmal das Leben schwer gemacht haben. Aber gerade diese eher nervenaufreibenden Dinge wenn mal wieder etwas nicht auf den ersten Versuch funktioniert hat, waren es, die einen nur noch selbstbewusster und selbstständiger machen. Dadurch muss ich sagen, dass das Auslandssemester mich viel entspannter hat werden lassen – irgendwie bekommt man am Ende alles schon immer noch hin! Auch wenn nicht immer alles glatt geht, meistert man es am Ende doch.

Rennes ist vielleicht nicht die allerschönste Stadt, hat aber zum Reisen eine super Lage, man ist fix an der Küste, aber auch in Paris oder sonst wo.

Was ich auch besonders gut an diesem Auslandssemester fand, waren zum einen die Kontakte mit so vielen so netten Menschen aus aller Welt (ich hoffe es gibt dieses Jahr wieder eine Reunion ;)) und zum anderen, dadurch, dass meine Kurse an der ESC in Englisch waren und man außerhalb der Uni oft Französisch gesprochen hat, sich beide Sprachen verbessert haben.

Wer noch zu einem Auslandssemester zögert, hört auf, es lohnt sich wirklich!